

## **Jahresbericht 2013**

**HelpAge Deutschland e.V.**

### **Der Verein und seine Ziele**

#### **Leitlinien der Arbeit**

HelpAge Deutschland e.V. wurde am 12. Juli 2005 gegründet und ist beim Vereinsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer 200007 eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Osnabrück-Stadt zuletzt am 1.11.2010 erteilt. Der Sitz des Vereins ist Osnabrück.

HelpAge Deutschland versteht sich als ein entwicklungspolitisches und humanitäres Hilfswerk, das sich für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Rechte alter Menschen einsetzt und macht sich stark für das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung auf Grund des Alters. HelpAge ist damit in Deutschland die einzige Hilfsorganisation, die sich schwerpunktmäßig auf die Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern konzentriert.

HelpAge Deutschland will arme, missachtete und vergessene alte Menschen und ihre Gemeinschaften über konkrete Projekte unterstützen, um menschliches Leid zu lindern, Solidarität zu üben, Teilhabe zu fördern und Eigenpotenziale durch Selbsthilfe zu stärken. Die Vielfalt an Erfahrungen und Fertigkeiten, über die alte Menschen verfügen, ist der Reichtum einer Gesellschaft, auf dem kommende Generationen aufbauen. Alte Menschen sollen deshalb aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse einbezogen werden und Politik mitgestalten.

HelpAge Deutschland informiert über die schwierigen Lebensbedingungen alter Menschen in Entwicklungs- und Transformationsländern und zeigt auf, inwiefern die Lebens- und Konsumgewohnheiten in Deutschland diese mit beeinflussen.

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen in Nord und Süd will HelpAge Deutschland Druck machen auf Politik und Wirtschaft, damit die Rechte alter Menschen weltweit verwirklicht werden. Die Forderungen des „Internationalen Weltaltensplans“ von Madrid (2002) und die Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen für das Jahr 2015 sind dabei wichtige Bezugspunkte.

## **So funktioniert HelpAge**

### Mitgliederversammlung

HelpAge wird getragen von Persönlichkeiten aus dem entwicklungspolitischen Arbeitsfeld sowie der Sozial- und Altenarbeit, der Wissenschaft und anderen Berufen, die sich ehrenamtlich für die Anliegen der Organisation einsetzen. Ende 2013 hatte HelpAge Deutschland 30 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung trifft sich ein bis zwei Mal im Jahr, wählt alle zwei Jahre den Vorstand und trifft grundsätzliche Entscheidungen zur Arbeit des Vereins.

### Vorstand

Der Vorstand ist ein ehrenamtliches Organ und entscheidet über die strategische Ausrichtung und die Geschäftspolitik des Vereins. Er kontrolliert die Arbeit der Geschäftsstelle und setzt die Geschäftsführung ein. Die Kontrolle der Geschäftsstelle erfolgt auf der Basis von halbjährlichen Berichten der Geschäftsführung sowie des Wirtschaftsprüfungsberichtes der externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Berichtes der Kassenprüfer. Der Vorstand erhält als Aufwandsentschädigung höchstens seine Reise- und Unterbringungskosten für Aktivitäten im Rahmen seines Auftrages. Dem Vorstand gehören mindestens drei Mitglieder an. Ende 2013 waren dies Prof. Dr. Anja Kroke, Claudia Bruning, Burkhard Wilm und Eckehard Herwig-Stenzel.

### Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt für jeweils zwei Jahre zwei Kassenprüfer, die jährlich die Verwendung der Spendengelder und die Arbeit der Geschäftsstelle überprüfen.

### Geschäftsstelle

Die hauptamtliche Geschäftsstelle wird von zwei Geschäftsführern (Michael Bunte, Lutz Hethey) geleitet, setzt die grundsätzlichen Entscheidungen von Mitgliederversammlung und Vorstand um und führt die täglichen Geschäfte. Die Jahresbezüge der Mitarbeiter orientieren sich an den Bezügen vergleichbarer Hilfsorganisationen. Die Geschäftsstelle gliedert sich in die Bereiche Verwaltung, Programme, Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit sowie Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Ende 2013 hatte die Geschäftsstelle von HelpAge Deutschland acht Voll- und Teilzeitmitarbeiter. Die Entscheidungen über die Durchführung von Programmen und Projekten werden bis zu einer festgelegten Größenordnung und im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Jahresplanung in der Geschäftsstelle auf der Basis eines nachvollziehbaren Entscheidungsprozesses getroffen.

### Internationales Netzwerk

HelpAge Deutschland ist Mitglied des weltweiten Netzwerkes HelpAge International. Dieses internationale Netzwerk von 90 Mitgliedsorganisationen arbeitet in 60 Ländern weltweit. Es besteht seit 1983 und ist weltweit die führende Fachorganisation zu Fragen alter Menschen in Entwicklungsländern.

## Jahresbericht 2013

In der Projektdurchführung gibt es eine enge Kooperation zwischen HelpAge Deutschland und seinem internationalen Netzwerk. Dadurch können die bestehenden regionalen Büros des Netzwerkes zur engen Begleitung und Beratung der von HelpAge Deutschland geförderten Projekte genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden. Durch diese enge Kooperation gehen zudem die langjährigen Erfahrungen des Netzwerkes in die Arbeit von HelpAge Deutschland ein.

### Andere Mitgliedschaften

HelpAge Deutschland ist Mitglied bei VENRO, dem Netzwerk deutscher entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen, beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Bei VENRO stellt HelpAge einen Sprecher der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit und ist kontinuierlich in der Arbeitsgruppe Humanitäre Hilfe aktiv. Über den Paritätischen Wohlfahrtsverband ist HelpAge mit der Aktion Deutschland Hilft (ADH) assoziiert und kooperiert bei Katastrophen mit deren Mitgliedsorganisationen.

## Grundsätze der Projektarbeit

Die von HelpAge Deutschland geförderten Projekte und Anwaltschaftsaktivitäten achten darauf, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Gleichwertigkeit der Kulturen und die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Die von HelpAge Deutschland unterstützen Projekte

- dienen den am stärksten Benachteiligten, vor allem älteren Menschen
- richten sich an alte Menschen im Zusammenhang mit ihrer Lebensgemeinschaft
- beteiligen die betroffenen Menschen von Anfang an an der Durchführung der Aktivitäten
- wirken auf mehrere Lebensbereiche ein: Arbeit und Alterssicherung, Gesundheit, Selbstversorgung, Rechte, Kultur/kulturelle Identität
- leisten Starthilfe über lokale Projekte
- klären auf über Missstände und ihre Ursachen und darüber, wie unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten die Lebensbedingungen anderswo mitbestimmen
- informieren über die Vielfalt der Lebensverhältnisse und die Fähigkeit älterer Menschen, angemessene und selbstbestimmte Wege zu gehen
- verbessern nationale und internationale Rahmenbedingungen (Gesetze, Konventionen) durch Lobbyarbeit, im Sinne von mehr Rechtssicherheit und Chancengleichheit für alte Menschen.

## Wirkungsbeobachtung / Qualitätssicherung

Die unterstützten Projekte werden von einheimischen Partnern geplant und ausgeführt. Die Projekte werden fortlaufend von HelpAge beraten, begleitet und ausgewertet. Dadurch wird sichergestellt, dass die finanzierten Projekte den bestmöglichen Nutzen bringen. 2013 wurden Projekte in Tansania und Nepal von HelpAge-Mitarbeitern besucht, um ihre Entwicklung zu beobachten und notwendige Verbesserungen mit den lokalen Partnern zu besprechen. Der Aufbau von Qualitätssicherungssystemen wird in Zukunft in allen Bereichen eine größere Rolle spielen.

Externe Evaluationen werden nach Bedarf durchgeführt. So wurde 2013 das Projekt Kwa Wazee im Rahmen einer Langzeitbeobachtung erneut evaluiert. Schwerpunkt war die Umsetzung von sozialen Rentenprogrammen in entlegenen ländlichen Gebieten. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen u.a., dass Bedürftigkeitsprüfungen angesichts weit verbreiteter Armut nicht zielführend sind und dass die Rentenzahlung nicht zu einer Verringerung traditioneller, solidarischer Hilfe führt, sondern ganz im Gegenteil die Rentenempfänger erst wieder zu einem Teil des auf Gegenseitigkeit beruhenden Hilfesystems macht.

## Finanzielle Entwicklung : Institutionelle Geber und private Spender

HelpAge Deutschland konnte 2013 wichtige Schritte bei der finanziellen Weiterentwicklung machen und damit die Förderung konkreter Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen alter Menschen ausbauen. Über 2.700 Spender haben zu dieser Entwicklung beigetragen; insbesondere die Zahl der Dauerspender hat weiter erfreulich zugenommen. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von 2,483 Millionen Euro verzeichnet werden, ein Wachstum von 45 Prozent gegenüber 2012. Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Projektarbeit in Höhe von 1.692.000,- Euro und für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit in Höhe von 438.000,- Euro. Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum größten Teil von externen Gebern, wie z.B. der Europäischen Union oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Die Ausgaben für die Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Neuspendergewinnung wurden ausschließlich durch Zuschüsse des internationalen Netzwerkes von HelpAge finanziert.

Weitere Informationen finden sich im Finanzbericht 2013.

## Jahresbericht 2013

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern sowie unseren institutionellen Gebern:

Auswärtiges Amt  
 AWO International  
 BINGO Umweltstiftung Niedersachsen  
 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung /  
 Engagement Global  
 Europäische Union  
 Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)  
 HelpAge International, UK  
 Johanniter Unfallhilfe  
 Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland  
 Stiftung NAK karitativ

### Schwerpunkte der Projektarbeit 2013

Die Projektförderung in den Entwicklungsländern orientiert sich an den wichtigsten Bedürfnissen alter Menschen und unterstützt ihre vorhandenen Potenziale möglichst umfangreich in den Bereichen Alterssicherung, Gesundheit, Nothilfe und bei der Durchsetzung ihrer Rechte sowie beim Erhalt und der Weitergabe von traditionellem Wissen. Die alten Menschen werden dabei als Teil ihrer Familien und Lebensgemeinschaften gesehen und die Hilfe schließt diese mit ein.

#### Soziale Grundsicherung / Alterssicherung

Die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzbare Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) steht in der internationalen Diskussion verstärkt auf der Tagesordnung. Für alte Menschen fordert HelpAge u.a. eine beitragsfreie, universelle **Altersrente**, die auch in vielen Entwicklungsländern umsetzbar wäre und die weit verbreitete Armut unter Älteren effektiv bekämpfen könnte. 2013 wurde ein vom BMZ gefördertes dreijähriges Projekt durch das internationale Netzwerk von HelpAge beendet, das Einkommens-, Gesundheits- und Rechtsprobleme alter Menschen in den Entwicklungsländern aufgegriffen und Möglichkeiten einer verbesserten Absicherung entwickelt hat. In Deutschland war HelpAge aktiv im Rahmen des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen VENRO mit diesem Thema engagiert (s.u.).

Die soziale Grundsicherung und die Alterssicherung waren in verschiedenen Projekten in Tansania, Äthiopien und Bangladesch im Jahr 2013 ein wichtiges Thema. (s.u.)

#### Gesundheit Älterer

Neben einer Altersrente spielt die gesundheitliche Versorgung eine zentrale Rolle für alte Menschen, um ein Mindestmaß an Alterssicherheit zu errei-

chen. Wenn auch die HIV/Aids-Problematik gegenwärtig noch viele andere Themen überlagert, so wird doch immer deutlicher, dass weltweit die chronischen Erkrankungen immer mehr Menschen betreffen. Chronische Erkrankungen betreffen insbesondere ältere Menschen und werden in der Entwicklungszusammenarbeit bisher stark vernachlässigt. In den kommenden Jahren wird dies ein wichtiges Thema für HelpAge bleiben.

Die Förderung der Gesundheit älterer Menschen und ihres besseren Zugangs zu medizinischer Versorgung wurde 2013 in Projekten in Tansania, Peru, Indonesien und Nepal geleistet (s.u.).

### **Nothilfe und Katastrophenprävention**

Auch 2013 musste HelpAge Deutschland in der Nothilfe aktiv werden. Alte Menschen sind bei Katastrophen erfahrungsgemäß besonders betroffen, weil sie weniger mobil und körperlich schwächer sind und oftmals größere gesundheitliche Probleme haben. Hinzu kommt, dass Katastrophen oft das gesamte Lebenswerk älterer Menschen zerstören und Hoffnungslosigkeit und Trauer große psychische Probleme hervorrufen. Bei Hilfsmaßnahmen werden sie aber regelmäßig übersehen.

2013 wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt im Bereich der humanitären Hilfe ausgebaut, was sowohl die Anzahl der Projekte als auch deren Umfang angeht. Der verheerende Wirbelsturm Haiyan, der die Philippinen am 8. November traf, stellte auch HelpAge Deutschland vor eine große Aufgabe. Mit dem lokalen Partner COSE und in Zusammenarbeit mit dem internationalen Netzwerk sowie mit finanzieller Förderung durch das Auswärtige Amt organisierte HelpAge umgehend die Nothilfe für mehr als 40.000 Menschen. Weitere Vorbereitungen für die anschließende Wiederaufbauphase wurden in Angriff genommen. Hierbei kooperiert HelpAge intensiv mit den Partnerorganisationen aus der *Aktion Deutschland Hilft*.

Projekte der Nothilfe wurden im Sudan, in Gaza, Pakistan und den Philippinen durchgeführt; Beiträge zur Katastrophenprävention wurden in Kenia, Haiti und den Philippinen geleistet (s.u.).

### **Weitergabe von traditionellem Wissen**

In vielen Ländern droht traditionelles Wissen mit dem Tod der Älteren verloren zu gehen. Gerade angesichts zunehmender sozialer Spaltung zwischen Reich und Arm auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern und schwacher staatlicher Sozialsysteme ist die Selbsthilfe der Menschen unabdingbar.

So können viele die Kosten der modernen medizinischen Versorgung nicht tragen und sind für viele Erkrankungen auf traditionelle Medizin und Naturheilpflanzen angewiesen. Viele Kleinbauern kämpfen mit dem Trend zu gentechnisch manipulierten Pflanzen und sind auch angesichts der Klimaveränderungen auf eine größere Pflanzen- und Saatgutvielfalt angewiesen. Das

## Jahresbericht 2013

Wissen der Älteren zu bewahren und an die jüngeren Generationen weiterzugeben, ist deshalb eine wichtige Aufgabe.

Projekte der Förderung und Weitergabe traditionellen Wissens wurden 2013 in Peru und Indonesien unterstützt (s.u.).

### **Anwaltschaft – Durchsetzung der Rechte Älterer**

Unsere Arbeit belegt tagtäglich die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Alters:

- Armut und Ausschluss aus sozialen Sicherungssystemen
- Gewalt in Familie und Gesellschaft
- rechtliche Benachteiligungen
- fehlende Gesundheitsversorgung
- Zwang zur Arbeit bis ins hohe Alter

Im Gegensatz zu anderen Gruppen (Kinder, Frauen, Behinderte) gibt es gegenwärtig keine international bindenden Vereinbarungen zum Schutz für Ältere. Ein großer Erfolg der unablässigen Lobbyarbeit von HelpAge war deshalb der Beschluss des UN-Menschenrechtsrates im September 2013 zur Einsetzung eines Sonderberichterstatters für ältere Menschen. Dieser Berichterstatter kann ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Altenrechtskonvention sein, für die sich HelpAge weiter engagieren wird.

Zur Verbesserung und Durchsetzung ihrer Rechte engagieren sich Ältere in den von uns geförderten Projekten, z.B. in Südafrika, Tansania und Nepal (s.u.).

### **Herausforderungen für die kommenden Jahre**

In den vergangenen Jahren hat sich die internationale Entwicklungszusammenarbeit an den Millennium-Entwicklungszielen (MDGs) orientiert, die konkrete Ziele und Indikatoren für eine Verringerung der Armut besonders benachteiligter Gruppen enthalten. Die MDG sind jedoch altersblind und enthalten keinerlei spezifische Ziele in Bezug auf die Gruppe der älteren Menschen. 2013 wurde eine breite internationale Diskussion weitergeführt, an welchen Konzepten und Zielen sich die internationale Gemeinschaft nach 2015 in ihrer Entwicklungszusammenarbeit orientieren soll.

Schon jetzt ist deutlich, dass eine neue internationale Vereinbarung stärker die Nachhaltigkeit der Maßnahmen betonen, die Klimafrage einbinden und auch die Lebensstile in den Industrie- und Schwellenländern in den Blick nehmen muss. Insbesondere muss die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle spielen, denn sie wird die Entwicklungsbedingungen in vielen Ländern gravierend beeinflussen. HelpAge setzt sich deshalb dafür ein, die Probleme und Potenziale älterer Menschen in den zukünftigen Entwicklungs-

## Jahresbericht 2013

zielen stärker einzubeziehen. In Deutschland hat sich HelpAge im Rahmen von VENRO 2013 für eine verstärkte Berücksichtigung der Interessen Älterer eingesetzt.

Gleichzeitig bekommt in der Entwicklungsdebatte der menschenrechtliche Ansatz eine immer größere Bedeutung. Die Reduzierung von nationalen und internationalen Ungleichgewichten, ist nicht nur eine karitative Aufgabe. Die Umsetzung der Menschenrechte für arme und an den Rand gedrängte Menschen ist keine freiwillige Aufgabe, sondern eine Verpflichtung der Staaten und Gesellschaften. Deshalb engagiert sich HelpAge weiter intensiv für die Entwicklung einer neuen UN-Konvention für Ältere und will 2013 in Deutschland weiter für dieses Ziel werben. Gleichzeitig wird HelpAge die Arbeit des neuen UN-Sonderberichterstatters für ältere Menschen unterstützen.

Durch das aktive Engagement in unserem internationalen Netzwerk HelpAge International können wir den Einfluss in nationalen und internationalen Diskussionen verstärken und den großen Reichtum an Wissen und Erfahrung einbringen. Der Ausbau der Zusammenarbeit in diesem Netzwerk ist deshalb eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre. Dies wird u.a. seit 2013 in einem neuen von der EU geförderten Projekt auf europäischer Ebene geleistet.

Für einen umfangreichen und dem Bedarf angemessenen Ausbau der Projektarbeit und eine langfristige Nachhaltigkeit der organisatorischen Entwicklung muss HelpAge seine finanzielle und personelle Basis weiter ausbauen. Hierzu haben in 2013 u.a. verschiedene Fundraising-Aktivitäten beigetragen, die 2014 fortgesetzt werden. Sie dienen vor allem der Gewinnung weiterer Dauerspender. Die Mittel für diese Maßnahmen werden nicht aus Spenden, sondern durch Unterstützung unseres internationalen Netzwerkes erbracht.

Im Bereich der Nothilfe ist HelpAge seit 2012 mit der *Aktion Deutschland Hilft* assoziiert und wird hier vom Paritätischen Wohlfahrtsverband vertreten. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsorganisationen dieses Bündnisses soll die Reaktionsfähigkeit bei Katastrophen ausgebaut werden. Gleichzeitig werden auch die inhaltliche Diskussion und der Austausch gefördert, so z.B. durch den Fachkongress „Katastrophenvorsorge für alle“ am 10. Oktober 2013.

In einem immer schwierigeren entwicklungspolitischen Umfeld will HelpAge seinen Charakter als transparente und offene Organisation weiter entwickeln. Dies geschieht durch die verschiedenen Kommunikationsinstrumente wie die Homepage, Newsletter und verschiedene Printmaterialien. Gleichzeitig suchen wir auch durch unsere unterschiedlichen Bildungs- und Informationsaktivitäten den direkten Kontakt zu Unterstützern und Interessenten und geben Auskunft über unsere Arbeit. Durch die Mitgliedschaft in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft wurde die Transparenz unserer Arbeit gegenüber Spendern und Gebern weiter verbessert.



## Unsere Projektförderung im Jahr 2013

### Förderung von Südprojekten

#### Grundsicherung / Alterssicherung

##### **8221-Kwa Wazee, Tansania**

Die HIV/Aids-Pandemie hat die alte afrikanische Regel, dass Kinder für ihre Eltern aufkommen, wenn diese alt und schwach werden, außer Kraft gesetzt. Stattdessen müssen die Alten sich um die Kranken und die Aids-Waisen kümmern. Kwa Wazee sorgt für eine finanzielle Grundsicherung der Großmütter, die ihnen hilft, das tägliche Leben zu meistern und ihren Enkeln eine Zukunft zu ermöglichen. 1100 Großmütter und 700 Enkel hatten im Jahr 2013 Zugang zu einer kleinen Rente sowie zu 78 Nachbarschafts- und 206 Kindergruppen.

##### **8241 REST, Äthiopien**

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) Projekt unterstützte, gut zweijährige Projekt leistet bis Anfang 2014 einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen 1100 älterer Menschen und ihrer Familien in vier Distrikten der Tigray-Region (Nordäthiopien) leisten und besonders die wirtschaftliche und soziale Lage arbeitsfähiger älterer Menschen und ihrer Familien sowie deren Selbsthilfefähigkeit verbessern. So erhalten die Alten die Möglichkeit, sich in Gruppen gegenseitiger Hilfe zu organisieren, gemeinsam einen kleinen Sparfonds zu bewirtschaften und über den Zugang zu Kleinstkrediten und die Verteilung von Ziegen, Schafen, Geflügel und Bienen ihre Haushalts- und Ernährungssituation zu verbessern.

##### **8243 Borena, Äthiopien**

Das mit Mitteln der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. (NAK Süd), bis Ende 2015 finanzierte Projekt unterstützt im südäthiopischen Grenzgebiet gut 1.200 alte Menschen und Enkelkinder dabei, ihre traditionelle, auf der (Wander-)Viehwirtschaft beruhende Lebensgrundlage zu diversifizieren. Das kann z.B. durch die Erschließung kleinerer Märkte für land- und forstwirtschaftliche Nebenprodukte oder die Entwicklung kleinerer Geschäftsideen geschehen. Zudem werden die Alten mit ihren traditionellen Erfahrungen aktiv in laufende Katastrophenpräventionsmaßnahmen einbezogen. Schließlich erhalten die Alten, die besonders bedürftig und entsprechend mittellos sind, monatliche Sozialtransfers.

##### **8312 NETZ e.V., Bangladesch**

2013 finanzierte HelpAge exklusiv die Altenkomponente eines größeren EU-Projektes der deutschen NGO NETZ e.V. aus Wetzlar und konnte so dazu beitragen, 570 ältere Menschen (bes. Frauen) in vier Landesregionen in die Lage zu versetzen, durch Familienentwicklungspläne selbstständig bzw. durch die Unterstützung ihrer Familie Einkommen zu erwirtschaften, welches ihnen

## Jahresbericht 2013

zwei bis drei nahrhafte Mahlzeiten am Tag ermöglichte sowie darüber hinaus für Notzeiten zurückgelegt werden kann. Zudem galt es, durch Kleingruppenaktivitäten, Workshopangebote sowie Lobbyarbeit zum Thema Alters- und Witwenrente die Solidarität innerhalb der Dorfgruppen zu stärken und die soziale Inklusion älterer Menschen zu erhöhen.

**Gesundheit****Kwa Wazee, Tansania**

Neben den Rentenzahlungen (s.o.) wurden in diesem Projekt weiterhin die bestehenden Kontakte zu Augenärzten der Region genutzt und über mobile Augenklinik in sechs Dörfern 282 Patienten/innen untersucht. 173 erhielten Augentropfen, 61 erhielten Brillen und 43 eine Staroperation. Regelmäßige präventive Gesundheitskurse - Gymnastik zur Förderung von Beweglichkeit und Koordination, Trainings zur einfachen Wasseraufbereitung und Selbstverteidigung - ergänzten das Angebot.

**NEPAN/WHR, Nepal**

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) noch bis Anfang 2014 unterstützte Projekt leistet u.a. einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitssituation alter Menschen in zehn Distrikten Nepals. So können 4000 alte Menschen ihr Wissen über und ihren Zugang zum Gesundheitssystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligen. In vier Regionen gab es zudem für 500 Menschen die Möglichkeit, sich in mobilen Kliniken untersuchen zu lassen. Andererseits werden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

**8101 Waman Wasi, Peru**

Der HelpAge-Wissenspartner der ersten Stunde fokussiert sich in der neuen, Anfang 2013 begonnen, mehrjährigen Projektphase stärker auf das Thema Heilpflanzen und traditionelle Medizin. Dabei praktizieren die alten *Quechua Lamas*-Männer und Frauen ihr Wissen und Können in traditioneller Medizin, indem sie die Heilpflanzen in ihrer Umgebung systematisch erfassen, mit der jüngeren Generation pflanzliche Medikamente herstellen oder in Workshops und im Radio über besonderes Heilwissen referieren.

**CMA, Peru**

Das *Centro de Medicina Andina* setzte 2013 die im Vorjahr mit Unterstützung von Help Age in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) begonnenen Projektmaßnahme exklusiv für Ältere fort und bekam nach Ende der ersten Förderphase im Herbst 2013 eine weitere 3-monatige Anschlussfinanzierung. So hatten 130 alte Menschen weiterhin die Möglichkeit, über den Anbau von Heilpflanzen, den Austausch mit traditionellen Heilern und örtlichem Gesundheitspersonal sowie der Herstellung eigener pflanz-

## Jahresbericht 2013

licher Medikamente (Hustensäfte, Tinkturen, Salben) eine eigene kleine Dorfapothek e aufzubauen und bei kleinen Wehwehchen zu nutzen.

### **Lessan, Indonesien**

In 2013 unterstützt HelpAge seinen langjährigen Partner weiterhin bei der Ausgabe von monatlichen Essenspaketen und der medizinisch-psychologischen Unterstützung für 250 alte Menschen in 4 Dörfern. Die Gesundheits-Check-Ups zielten dabei nicht nur auf das körperliche, sondern auch auf das seelische Wohlbefinden der Alten, da viele von ihnen z.T. noch immer an traumatischen Folgeerscheinungen des letzten Merapi-Vulkanausbruchs leiden.

## **Weitergabe von Wissen**

### **8101 Waman Wasi, Peru**

Eine Initiative alter *Quechua Lamas*-Männer und Frauen, die ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergibt und somit in der Region Lamas im Nordosten Perus dazu beiträgt, dass altes Wissen als Kulturgut und Überlebensstrategie für aktuelle Probleme nicht verloren geht. Das Projekt fokussiert sich in der neuen, Anfang 2013 begonnen, mehrjährigen Projektphase stärker auf das Thema Heilpflanzen/traditionelle Medizin.

### **8102 APU, Peru**

Bürgerkriegsfolgen und einseitige Marktorientierung führ(t)en dazu, dass uraltes Wissen um Anbau, Zucht und Pflege hunderter Kartoffelsorten in der Region Ayacucho verloren geht. Mit Hilfe der Alten versucht die lokale Nichtregierungsorganisation APU in vier Dorfgemeinschaften im südperuanischen Hochland diesen Prozess zu stoppen, indem sie ihr Wissen um die Vielfalt und Regeneration der einheimischen Sorten an die junge Generation weitergibt. Die alten, interkommunalen Saatgutwege, Gemeinschaftsarbeit, Rituale und Austauschbeziehungen werden wiederhergestellt. Noch bis Mitte 2014 gefördert von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung.

### **8103 CMA, Peru**

Das *Centro de Medicina Andina* setzte 2013 die im Vorjahr mit Unterstützung von Help Age in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) begonnenen Projektmaßnahme exklusiv für Ältere fort und bekam nach Ende der ersten Förderphase im Herbst 2013 eine weitere 3-monatige Anschlussfinanzierung. So hatten 130 alte Menschen weiterhin die Möglichkeit, ihr traditionelles Wissen über die Nutzung und den Anbau von Heil- und Nutzpflanzen praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen, sich mit traditionellen Heilern auszutauschen, einen Nutzgarten zu bewirtschaften etc.

### **8202 Age in Action, Südafrika**

Beim neuen Projektpartner Age-in-Action, einem großen Altennetzwerk in Südafrika, fördert HelpAge seit August 2013 den Austausch zwischen den Generationen in Südafrika. In der Region Free State schicken vier Township-

## Jahresbericht 2013

Schulen ihre Schülerinnen im Teenageralter als „e-Trainerinnen“ in vier Altenzentren, um die dortigen Seniorinnen fit für die neuen Medien zu machen. Als Lohn bekommen sie das geballte Wissen der alten Damen in Sachen Handarbeit. So werden die von Haus aus eher benachteiligten Jugendlichen darauf vorbereitet, nach der Schule einen ersten eigenen Schritt in die Arbeitswelt zu wagen.

### **8331 Lessan, Indonesien**

In 2013 förderte HelpAge neben den monatlichen Essenspaketen und medizinisch-psychologischen Check-ups (s.o.) für 250 alte Menschen in 4 Dörfern als neues Projektelement die Integration von Altenthemen und intergenerationalen Austauschaktivitäten in das Curriculum von 4 örtlichen Schulen. Dazu kamen alte Menschen in den Unterricht und berichteten über ihre Erlebnisse rund um den letzten Vulkanausbruch, die Schüler im Gegenzug halfen bei der Erstellung von anschaulichen Plänen, um die Evakuierung der alten Bewohner im nächsten Katastrophenfall zu erleichtern.

## **Nothilfe und Katastrophenvorsorge**

### **8251 Übergangshilfe Kenia, NAK - karitativ**

Mit Unterstützung der Neuapostolischen Kirche-karitativ wurden im dürregeplagten Norden Kenias insgesamt 5.280 Menschen (unter ihnen 160 Haushalte, die von Älteren geführt werden) durch den Bau von Untergrundwassertanks und einen Bewässerungskanal sowie Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zu Anbautechniken in die Lage versetzt, bessere Widerstandskräfte gegen die regelmäßig wiederkehrenden Dürren zu entwickeln.

### **8501 Katastrophenvorsorge Haiti, Aktion Deutschland Hilft**

Mit Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft und der Johanniter Unfall-Hilfe, mit denen das Projekt in Léogâne und Marigot gemeinsam umgesetzt wird, werden Häuser katastrophenresistenter wieder aufgebaut und verschiedene Trainings zur Katastrophenvorsorge durchgeführt.

### **8508 Katastrophenvorsorge Philippinen, Auswärtiges Amt**

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes werden in der Region Mindanao verschiedene Aktivitäten für fast 250.000 Menschen (mit besonderem Augenmerk auf Ältere) realisiert, darunter u.a. die Durchführung von Gemeinetrainings zur Katastrophenprävention und Frühwarnung sowie zum Aufbau von 50 Katastrophenpräventions-Komitees, Workshops zur gemeindebasierten Risikoanalyse und Entwicklung von 50 lokalen Katastrophenpräventionsplänen, die Ausrüstung der Komitees mit Notfallmaterialien, aber auch die Produktion von Radiobeiträgen und Infobroschüren zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

### **8510 Soforthilfe Sudan, Auswärtiges Amt**

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden in der Region West-Darfur in 4 Lagern intern Vertriebener und 3 umliegenden Gemeinden etwa 3.880

## Jahresbericht 2013

unterernährte ältere Menschen und ihre Familien mit Nahrungsmittelhilfe versorgt. Darüber hinaus wurden Trainings in den Bereichen Hygiene, Nahrungsmittelzubereitung, Behandlung von Unterernährung etc. durchgeführt.

**8511 Soforthilfe Gaza, Auswärtiges Amt**

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes werden 6.460 von der Nahrungsmittelknappheit betroffene ältere Menschen und ihre Familien im Gaza-Streifen mit Nahrungsmitteln versorgt. Gleichzeitig werden lokale Bauern unterstützt, deren Produkte das Projekt für die Nahrungsmittelpakete kauft, und Frauengruppen eine Einnahmemöglichkeit verschafft, die Säcke zur Verpackung der Nahrungsmittel produzieren. Weitere Arbeitsplätze werden in den Pack- und Verteilstationen geschaffen.

**8512 Soforthilfe Pakistan, Auswärtiges Amt**

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes werden 3.000 Familien, die von den Überschwemmungen im Punjab betroffen sind, mit Baumaterialien, Küchenutensilien und Solarlampen versorgt.

**8513/8514 Nothilfe Philippinen, Auswärtiges Amt**

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes werden die am stärksten von Tai-fun Haiyan betroffenen Menschen mit verschiedenen Hilfsgütern versorgt. In der ersten Phase nach dem Sturm werden Nahrungsmittelpakete, Hygiene-Sets und Baumaterial für Notunterkünfte verteilt. Sobald sich die Märkte stabilisieren, werden Bargeld-Hilfen geleistet, so dass sich die Begünstigten selbst mit dem Nötigsten versorgen können.

**Anwaltschaft : Durchsetzung der Rechte Älterer****8011 Alte Menschen weltweit, HelpAge International**

850.000 Menschen profitieren direkt von der Hilfe die HelpAge International in über 40 Ländern anbietet. Die Hilfe trägt dazu bei, dass ältere Menschen ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden verbessern können und ihr Einkommen steigt. Es ermöglicht ihnen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Alte Menschen werden ermutigt und unterstützt für ihre Rechte einzutreten.

**8201 MUSA, Südafrika**

Seit Sommer 2013 bekommt der langjährige Partner MUSA von HelpAge finanzielle Unterstützung für die eigene, organisationsinterne Weiterentwicklung: unsere langjährige, mittlerweile 68 Jahre alte Ansprechpartnerin und MUSA-Direktorin geht Anfang 2014 in den wohlverdienten Ruhestand, was einen entscheidenden Wechsel an der Spitze mit sich bringt, aber auch die Möglichkeit eröffnet, mit ihrem Nachfolger und auf Basis eines neu erarbeiteten fünf Jahres-Planes die mittlerweile 32-Jahre alte Organisation mit einem traditionell großen Stamm von freiwilligen Helfern weiter zu professionalisieren. Eine wichtige Aufgabe von MUSA ist die Förderung der Rechte alter Menschen in Südafrika.

**8225 Rechte ältere Menschen, Tansania**

Das Ende 2013 angelaufene, vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, 3-jährige Projekt soll das Selbstbewusstsein und die Initiativekraft alter Menschen (insbesondere Frauen) in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht durch Basisarbeit in zwei tansanischen Regionen und Lobbyaktivitäten auf nationaler Ebene stärken. Federführender Projektpartner ist HelpAge International Tansania. Auf Dorfebene werden Einkommen schaffende Maßnahmen organisiert, zudem schreiben ältere Menschen Beiträge zur Lebens- und Dorfgeschichte, sind ehrenamtlich als Rechtsbeistand tätig und lösen Konflikte. Auf Distriktebene vertreten Sprecherinnen die Belange älterer Personen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Polizei und Gerichte werden einbezogen und lösen möglichst viele Fälle von Diskriminierung und Gewalt gegen ältere Menschen. Auf nationaler Ebene werden die Erfahrungen Alter Menschen mit Schlüsselpersonen in Polizei, Gerichten und Verwaltung ausgetauscht und in Zusammenarbeit mit den Medien veröffentlicht. Mit Parlamentariern wird angestrebt, strukturelle Verbesserungen in der Gesetzgebung zu verankern.

**8321 NEPAN/WHR – Nepal**

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) noch bis Anfang 2014 unterstützte Projekt leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Rechtssituation alter Menschen in zehn Distrikten Nepals. So können 4000 alte Menschen ihr Wissen über und ihren Zugang zum Basisrentensystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligen. Andererseits werden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

**Förderung von Bildungs- und Anwaltschaftsprojekten in Deutschland**

*Die von HelpAge in Deutschland durchgeführten Bildungsaktivitäten haben das Ziel, das Wissen und die Sensibilität der Bevölkerung über den weltweiten Alterungsprozess und seine Herausforderungen zu stärken. Mit der Anwaltschaftsarbeit soll Einfluss auf die Alten- und Entwicklungspolitik der Bundesregierung und der Europäischen Union genommen werden.*

*Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum allergrößten Teil nicht von Spenden, sondern durch externe Geber und öffentliche Mittel finanziert, die ausschließlich für diese Zwecke vorgesehen sind. Wir danken unseren institutionellen Förderern für das Vertrauen.*

Im Jahr 2013 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

**Kampagne „Kartoffelspuren - Vielfalt neu entdecken“**

Auch 2013 setzte HelpAge das noch bis Mitte 2014 laufende, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung geförderte Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt zu Artenvielfalt und gesunder Ernährung am Beispiel der Kartoffel und dem wertvollen Wissen der Alten in Peru (Projekt APU, Peru, s.o.) fort. Durch eine Vielzahl von Aktivitäten wurde die Bedeutung der Artenvielfalt in der hiesigen Öffentlichkeit bekannter bzw. mit konkreten Aktivitäten in Schulgärten, im Botanischen Garten, in Restaurants, Mensen und auf Festen vertieft, wobei besonders der Besuch unser peruanischen Partner im April 2013 als Höhepunkt herausstach. Das Projekt erhielt die Auszeichnung als Projekt der *UN-Dekade Biologische Vielfalt*.

**Kampagne „Jede Oma zählt“**

Afrikas Großmütter sind unfreiwillig zu den wichtigsten Akteuren bei der Bewältigung der HIV/Aids- Krise geworden. Vor allem ältere Frauen tragen die Hauptlast dieser verheerenden Epidemie. Sie sind die "stillen Heldinnen", die ihre todkranken Kinder pflegen und ihre verwaisten Enkel versorgen und großziehen. Nahezu die Hälfte der 12 Millionen Aids-Waisen hat bei ihren Großmüttern ein zweites Zuhause gefunden. Besonders durch die Fortsetzung der Lauf-Aktionen konnte bundesweit große Aufmerksamkeit erzielt werden.

**Aktion „Schüler helfen Senioren“**

Die Aktion „Schüler helfen Senioren“ richtet sich an Jugendliche und alte Menschen. Im Rahmen eines sozialen Schülertages unterstützen Schülerinnen und Schüler alte Menschen einen Tag lang, indem sie ihnen beim Einkauf oder im Haushalt behilflich sind. Auch in Altersheimen und Alteinrichtungen unterstützen die SchülerInnen die Arbeit des Personals. Die Sponsorengelder werden für Projekte mit alten Menschen in Afrika eingesetzt. Diese Aktion wurde 2013 mit elf Schulen in Osnabrück und dem Umland realisiert.

**EU-Projekt „Globales Altern“**

Ende 2010 erhielt HelpAge die Zusage der EU zur Finanzierung eines dreijährigen Bildungs- und Informationsprojektes, mit dem die Öffentlichkeit in Deutschland, den Niederlanden, Polen und Litauen für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert werden soll. HelpAge koordiniert dieses europäische Projekt. U.a. werden in diesem Projekt Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen initiiert sowie die Angebote für Schulen weiter ausgebaut. Durch das Projekt konnte HelpAge in Deutschland viele neue Zielgruppen ansprechen, die Freiwilligenarbeit weiter entwickeln, innovatives Bildungsmaterial erstellen und die allgemeine Öffentlichkeit durch Pressearbeit, Konferenzen, Theaterarbeit und Ausstellungen erreichen. Zudem

## Jahresbericht 2013

konnte auch die Ansprache von Abgeordneten und Ministerien verbessert werden. Dieses Projekt wurde im Dezember 2013 abgeschlossen.

### **EU-Projekt „Promoting Age-friendly Development“**

Dieses Projekt wird seit Ende 2013 gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des internationalen Netzwerkes von HelpAge in Irland, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Spanien, der Tschechischen Republik, Slowenien, Schweden und Finnland durchgeführt. Es soll vor allem die Fähigkeiten der verschiedenen Netzwerkmitglieder zur Lobbyarbeit für die Rechte älterer Menschen weltweit fördern und insbesondere die Einflussnahme auf die Entwicklungszusammenarbeit der EU stärken. Thematische Schwerpunkte des Projektes sind die soziale Sicherheit und die Gesundheitsversorgung älterer Menschen in den Entwicklungsländern.

### **Fotoausstellung „Stille Heldinnen“**

Nach den erfolgreichen Ausstellungsjahren 2007-2011 " wurde die Wanderausstellung Stille Heldinnen – Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/Aids" neu gestaltet. Die Anregungen der Besucher und Ausstellungspartner wurden dabei berücksichtigt und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von Engagement Global umgesetzt. Die beeindruckenden Fotos werden neu präsentiert und mit umfassenderen und aktuellen Informationen aus den Projekten ergänzt. Die Ausstellung wird bis 2014 in 11 Städten zu sehen sein.

### **Anwaltschaftsarbeit für eine bessere Grund- und Alterssicherung**

HelpAge hat sich 2013 weiterhin für die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzte Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) eingesetzt, die in der internationalen Diskussion verstärkt auf die Tagesordnung gesetzt wird. Dazu gehört u.a. eine beitragsfreie, universelle Altersrente (s.o.).

Im Rahmen Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen VENRO war HelpAge auch 2013 aktiv an der stärkeren Gewichtung dieses Themas beteiligt und stellt einen Sprecher der VENRO-Arbeitsgruppe, die Anfang 2013 gegründet wurde. Damit soll die Notwendigkeit von Grund- und Alterssicherungsmaßnahmen auch gegenüber dem Entwicklungshilfeministerium deutlicher vertreten werden.

### **Alter fordert Aktion**

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Alter fordert Aktion“ ruft HelpAge die Politik und die Öffentlichkeit zum Umdenken auf. Nur durch die verstärkte Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern kann wirksame Armutsbekämpfung geleistet werden. Zum Weltaltentag am 1. Oktober veröffentlichte HelpAge den ersten Weltalten-Index. In Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen entstanden, bildet er in einem Ranking von 91



## Jahresbericht 2013

Ländern die Situation alter Menschen ab. HelpAge Deutschland hat diesen Index durch intensive Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland bekannt gemacht. Der Index soll in den kommenden Jahren regelmäßig publiziert und weiter ausgebaut werden.

HelpAge Deutschland e.V.  
März 2014